

Das tägliche Risiko- Angst

Beitrag von „Roswitha111“ vom 14. Oktober 2020 20:30

Ich glaube, dass viele in einer ähnlichen Situation sind.

Ich habe 3 Kinder, eins davon nimmt Immunsuppressiva ein und gehört zur Hochrisikogruppe. Ich habe auch einige Risikofaktoren.

Ich unterrichte an einer FöS Schüler mit körperlicher und geistiger Behinderung und Pflegebedarf. Da ist weder Abstand möglich noch werden Masken geduldet. Wir haben bereits einen Fall.

Meine 3 Kinder besuchen verschiedene Schulen, die sie mit dem ÖPNV erreichen. Wir sind also an 4 verschiedenen Schulen in einer Großstadt, die Risikogebiet ist.

Meinem Schulleiter ist das ziemlich egal, so ins Detail weiß er das aber auch gar nicht. Ich arbeite wie immer, meine Kinder gehen auch ganz normal zur Schule. Früher oder später muss sicher mal einer von uns in Quarantäne.

Wir achten drauf, nicht auf Parties zu gehen und Masken zu tragen, mehr können wir nicht tun. Wir leben ansonsten unseren gewohnten Alltag.

Wir können uns ja nicht 2 Jahre einsperren.

Mit dem Risiko muss man wohl umgehen und leben lernen. Ich denk nicht jede Minute drüber nach, bleibe aber wachsam.